

## Citation style

Matuszewski, Rafał: review of: K. A. Rask, *Personal Experience and Materiality in Greek Religion*, London: Routledge, 2023, in: *Museum Helveticum*, 80(2023), 2, p. 346, <https://www.propylaeum.de/recensio-antiquitatis/r/4d6f17b12aa849d796d780fcab6f07ad>



## copyright

This article may be downloaded and/or used within the private copying exemption. Any further use without permission of the rights owner shall be subject to legal licences (§§ 44a-63a UrhG / German Copyright Act).

Indizes ergänzt und insgesamt qualitativ voll produziert. Alles in allem ist er, im guten wie im weniger guten Sinne, eine wahre *satura lanx*.

Rafał Matuszewski, Leiden

K. A. Rask: **Personal experience and materiality in Greek religion**. Routledge, London 2023. 216 p.

In ihrer neuen Studie zeigt K. A. Rask, wie Gegenstände, Räume und Handlungen die religiöse Erfahrung eines Einzelnen beeinflussen konnten, und wie die persönlichen Lebensverhältnisse und -umstände der Menschen ihre rituellen Praktiken und die Beziehung zu und den Kontakt mit den übernatürlichen Mächten geprägt haben. Durch die Analyse von vier Typen der selbst gemachten Votive zeigt die Verf. zunächst, dass das selbständige Anfertigen von Weihobjekten ein ganz besonderes Verhältnis des Dedikanten zu der Gottheit schuf. Das nächste Kapitel untersucht persönliche Biographien und lebenslange religiöse Praktiken der Einzelnen. Im dritten Hauptkapitel wird das Verspüren und Erleben der übermenschlichen Präsenz in der Lebenswelt der Griechen thematisiert und dabei gezeigt, dass sich die Götter, Heroen, Geister, Totenseelen und *daimones* in vielfacher Weise manifestieren und ihre Nähe für die Menschen spürbar machen konnten. Mit Blick auf die Materialien und Substanzen, die Kräfte übermenschlicher Wesen enthielten, werden im darauffolgenden Kapitel Alltagsobjekte, Weihgaben und die bei magischen Praktiken verwendeten Gegenstände analysiert. Abgerundet wird das Buch durch eine Fallstudie über die religiöse Erfahrung der Seeleute im 6. Jh. v. Chr., die aufgrund der Hinterlassenschaften aus den Hafenheimstätten – allen voran Gravisca und Naukratis – rekonstruiert wird.

Insgesamt liefert Rasks Buch zwar viele anregende Denkanstöße, doch ihre inhaltlich selektive Vorgehensweise mutet zuweilen etwas patchworkartig an. Viele Uneinheitlichkeiten und Druckfehler lassen erkennen, dass es in Eile produziert wurde. Schlimmer sind inhaltliche Fehler: der *nympholeptes* Archedamos stammte aus Thera, nicht aus Paros (S. 24); in Phondemos' Bericht über die Gründung des Choes-Festes (325 F 11) ist nirgends von den ihre Kränze und Choes im Limnaion weihenden Knaben die Rede (S. 49 A. 52); in *Rep.* 2.377–378 berichtet Platon allgemein von den Kindern und nicht Töchtern, die sich Mythen anhören (S. 59); Theophrast kann sich in *Char.* 21.3 nicht auf die von Herodot (4.34.2) erwähnte Tradition des Haaropfers am Grab der Hyperboreerinnen beziehen, da er in jener Passage über Delphi schreibt, Herodot dagegen über Delos (143 A. 50); ein in Delphi geweihtes Monument wurde durch Pallene in Achaia, nicht durch «Pallene (near Athens)» gestiftet (S. 137). Auch die Unstimmigkeiten bei der Transkription griechischer Namen und Begriffe sind zu bedauern, genauso wie die Fehler im Griechischen (mehrmals *ἐνθουσιάζω* statt *ἐνθουσιάζω*) und fehlerhafte Quellenverweise (etwa zur o.g. Stelle bei Phanodemos als «325 F» statt 325 F 11). Trotz der genannten Kritikpunkte bringt Rasks Buch frischen Wind in die Untersuchung des religiösen Lebens und Erlebens der Griechen und leistet insgesamt einen durchaus anregenden Beitrag.

Rafał Matuszewski, Leiden

Gérard Lambin: **Parménide et l'École d'Élée**. Ouverture Philosophique. L'Harmattan, Paris 2021. 235 p.

The volume offers a detailed reconstruction of the development of the so-called Eleatic School.